

 <p>Museum Weißenfels / Mike Sachse [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Knaben-Schnürstiefel im Derbyschnitt, RIEKER, um 1935</p> <p>Museum: Museum Weißenfels - Schloss Neu-Augustusburg Zeitzer Straße 4 06667 Weißenfels 03443 / 302552 info@museum-weissenfels.de</p> <p>Sammlung: Kinderschuhe</p> <p>Inventarnummer: V 3342 a.b. D</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Beschreibung

Dieses Paar gelangte 2018 aus dem Schuhmacher-Museum Ladbergen (Münsterland) in die Weißenfelser Sammlung. Das Museum war 1996 durch den Schuhmachermeister Fritz Lubahn gegründet worden und musste von ihm 2017 aus Altersgründen aufgegeben werden. Zum Grundstock jenes Museums zählten neben zahlreichen Werkzeugen und Halbfabrikaten, die u. a. die verschiedenen Arbeitsschritte der Schuhherstellung verdeutlichten, auch fertige Schuhmodelle, die teils aus dem Handel, teils wohl auch aus der ehemaligen Meisterwerkstatt von Fritz Lubahn bzw. von dessen Vater stammen.

Der um 1935 gefertigte, ungetragene Knaben-Schnürstiefel ist im Derbyschnitt gearbeitet. Als Obermaterial diente schwarzes Rindsleder. Daraus wurden auch die ungefütterte Lasche, das Innenabschlussteil und der Innenhinterriemen gefertigt. Der Verschluss erfolgt über je vier schwarze Sechskant- bzw. Hakenösenpaare und schwarze Baumwollsenkel (am rechten Schuh bereits ersetzt). Die Fersenahnt wird von einem, am Absatz 3 cm, oben etwa 1 cm breiten Hinterriemen verdeckt. Ein Contrefort und Steifbout sind eingearbeitet. Die lederne Dreiviertelsohle ist zusätzlich mit Holznägeln von rhomboidem Querschnitt fixiert, welche in der Gelenkpartie einreihig, sonst zweireihig angeordnet sind und insgesamt eine dekorative Wirkung erzeugen. Sie besitzt einen aufgeklebten, vorn ca. 5 mm breiten, in der Gelenkpartie auslaufenden Kerbrahmen, die Kanten wurden schwarz eingefärbt. Auf der Lauffläche findet sich die geprägte und schwarz ausgefüllte Beschriftung "Jung-Deutschland Ges. Gesch." - eine offenbar von Rieker für diese Produktlinie eingeführte Markenbezeichnung, die ganz dem Zeitgeist verpflichtet war.

Die Gelenkpartie trägt die schwach eingepprägten Nummern "33" und "5" (linker Schuh) bzw. "6" (rechter Schuh).

Der gebaute Absatz ist entlang der Außenlinie zusätzlich mit vierkantigen Stahlstiften fixiert.

Das Futter besteht aus naturfarbenem Leinen, welches in Dunkelbraun mit dem Markennamen "Rieker", Liliensymbolen und den Qualitätsmerkmalen "Waterproof" und "Wearproof" bedruckt ist.

Die Decksohle ist aus cremefarbenem Glattleder gefertigt.

Auf dem Innenabschlussteil des linken Schuhs findet sich der silberfarbene Aufdruck "33 5 65049", an derselben Stelle beim rechten Schuh der nicht ganz sicher zu identifizierende Aufdruck "33 6 7055"(?).

Grunddaten

Material/Technik:

Leder, Leinen, Metall, Holz

Maße:

L 22,7 cm, H (Ferse) 14,3 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1935
	wer	Rieker (Schuhhersteller)
	wo	Tuttlingen
Wurde genutzt	wann	1996-2017
	wer	Schuhmachermuseum Ladbergen
	wo	Ladbergen

Schlagworte

- "Jung-Deutschland" (Label)
- Contrefort
- Derby
- Kerbrahmen
- Knaben-Schnürstiefel
- Nationalsozialismus
- Steifbout